

Unser Raumkonzept und die Bildungsbereiche

Kindergarten und Krippe

Garderobenbereich und Windfang

In der Garderobe und im Windfang können sich die Eltern an Pinnwänden bzw. an Magnettafeln über Wissenswertes rund um das Leben im Kinderhaus informieren. Jedes Kind hat einen eigenen Garderobenplatz zum Ablegen der Kleider und Schuhe und zum Aufbewahren von Wechselwäsche. Für die Gummistiefel der Kinder stehen separate Stiefelregale zur Verfügung.

In der Krippe werden die Eltern im Garderobenbereich täglich über Essen, Wickeln und Schlafen ihrer Kinder an einer Tafel informiert.

Bistrobereich

In der Krippe und im Kindergarten stehen den Kindern Bereiche zur Verfügung, in denen die Mahlzeiten stattfinden. In den unterschiedlichen Gruppenbereichen stehen über den ganzen Tag Tee, Wasser und Gläser zum Trinken für die Kinder bereit.

Schlafräum

Ein Tag voller Angebote und Anreize ist nicht nur anregend, sondern auch anstrengend. Die Bedürfnisse nach Aktivität und Erholung sind sehr individuell und auch vom Tagesrhythmus und der Tagesform des Kindes abhängig. Schlaf und Wach-Zyklen verändern sich ständig von Geburt an. Das Schlafbedürfnis und die Anzahl der Tagesschlafphasen nehmen schrittweise ab, die Dauer der Wachphasen verlängert sich.

Aus diesem Grunde bieten wir den Kindern während des Tagesablaufs an sich im Schlafräum zu entspannen und/oder einen Mittagsschlaf zu halten. Den Krippenkindern stehen unterschiedliche Schlafstätten zur Verfügung. Die Kindergartenkinder liegen auf Liegepolstern.

Bei den Krippenkindern nehmen wir auf den sehr unterschiedlichen Schlafrhythmus der Kinder acht und stimmen die Schlaf- und Einschlafrituale sehr eng mit den Eltern ab. Alle Kinder, die einen Mittagsschlaf benötigen, werden von einer pädagogischen Fachkraft in den Mittagsschlaf begleitet. Wir achten auf eine ruhige und angenehme Atmosphäre in den Schlafräumen und begleiten die Kinder mit ruhiger Stimme und tragenden Schlafliedern. Eine pädagogische Fachkraft steht den Kindern bereit, wenn Sie Hilfe benötigen bzw. erwachen. Damit die Kinder in dieser Zeit verlässliche Strukturen haben, wurde für diese Zeit im Krippenteam ein Skript erstellt, das die Abläufe und die pädagogische Haltung schriftlich widerspiegelt.

Bei den Kindergartenkindern im Nestbereich gibt es nach den Mittagessen die Möglichkeit sich auszuruhen oder einen Mittagsschlaf zu halten. In dieser Zeit besuchen die Kinder den Schlafräum. Sie werden begleitet von einer der pädagogischen Fachkräfte der Gruppe. In allen Gruppenbereichen stehen den Kindern unterschiedliche Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung, die sie einladen zwischen dem Spiel inne zu halten, die Spielumgebung zu beobachten oder sich auszuruhen.

Kindergarten

Die Bildungsbereiche werden von der zuständigen pädagogischen Fachkraft entsprechend der Interessen und Schemas der Kinder regelmäßig reflektiert und entsprechend vorbereitet oder umgestaltet. Die Auswahl der Spielmaterialien begünstigt die Schemas und den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder.

In der „Nestgruppe“ befinden sich die nachfolgend aufgeführten Spielbereiche im Gruppenraum und angrenzendem Nebenraum. Die Mahlzeiten nehmen alle Kinder im Bistro ein. Bewegungsangebote finden im Mehrzweckraum statt und zum Singen und Musizieren besuchen die Kinder unser Musikzimmer. Im offenen Bereich gibt es für die Spielbereiche jeweils einen Raum.

Rollenspielbereich

Im Rollenspielbereich haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Kleidungsstücken, Tüchern, Schuhen und Taschen aus der Erwachsenenwelt zu verkleiden. Dort befinden sich auch verschiedene Puppen und Puppenmöbel, sowie die Puppenküche. Die Kinder leben hier ihre Phantasie aus, schlüpfen in verschiedene Rollen und verarbeiten Erlebtes.



Bauen und Konstruieren

Unterschiedliche Holzbausteine, Tiere, Röhren, diverse Konstruktionsmaterialien, Naturmaterialien regen die Kinder zum in die Höhe bauen an, zum Legen und Schichten und Transportieren und vielem mehr. Die Kinder machen Raumerfahrungen, lernen physikalische Gesetze kennen, konstruieren, planen und setzen Ideen um.



Atelierbereich

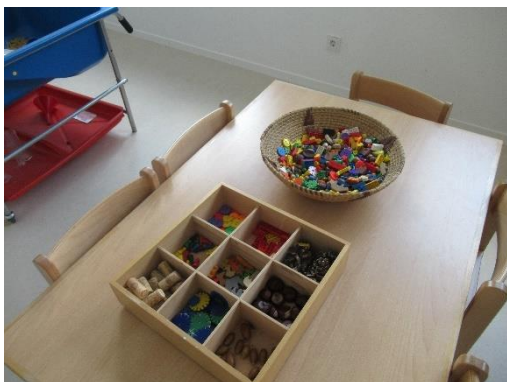
Mit verschiedenen Farben, an Staffeleien, Tischen oder auf dem Boden können die Kinder bildliche Erfahrungen machen. Verschiedene Materialien in Gläsern und Kisten animieren die Kinder zum Kleben, Schneiden, Selbsttun, erfinden oder nachbauen. Zum Formen und Modellieren steht den Kindern Knete zur Verfügung. Im Atelierbereich werden Phantasie und Kreativität gelebt, ausprobiert und weiterentwickelt.



Mathe- und Forscherbereich

Durch den Umgang mit naturwissenschaftlichen Materialien (z.B. Messzylinder, Lupen, Magneten, Pipetten) oder Experimente wird die natürliche wissenschaftliche Neugier der Kinder geweckt. Die Kinder haben die Möglichkeit Naturphänomene auf den Grund zu gehen und einfache physikalische Gesetzmäßigkeiten in Zusammenhang zu bringen und zu begreifen.

Beim Sortieren und Legen mit Alltags- und Naturmaterialien, beim Messen, Vergleichen und Wiegen oder bei Tisch- und Regelspielen lernen die Kinder strategisches und logisches Denken sowie Mengen zu erfassen und erlangen einen Grundstock für erste mathematische Zusammenhänge.



Musikzimmer

Hier haben die Kinder die Möglichkeit das Orffsche Instrumentarium kennenzulernen und auszuprobieren. Außerdem stehen den Kindern Trommeln und Bongos zur Verfügung. Spielerisch wird der Umgang mit den verschiedenen Instrumenten erprobt und Klangerfahrungen gemacht. Liederbücher mit altem Liedgut, wie auch neuen Kinderliedern regen zum gemeinsamen Singen und zum Spiel mit der Stimme an.

Im Musikzimmer finden Gruppenangebote, wie Kinderkonferenzen oder der Morgenkreis statt.



Lesebereich und Schreibwerkstatt

Eine Vielzahl an Büchern zu verschiedenen Themen und mit unterschiedlichem Umfang lädt die Kinder ein „gemeinsam die Nase in Bücher zu stecken“. Dabei wird der Wortschatz der Kinder erweitert, die Kinder lernen sich auszudrücken, sie verfestigen ihre grammatikalischen Fähigkeiten und erweitern ihre kognitiven Fähigkeiten, wie Zusammenhänge erkennen und zur Wissensvermittlung usw.

Die betreuende pädagogische Fachkraft legt besonderen Wert auf „dialogisches Vorlesen“, so dass die Kinder aktiv ins Geschehen einbezogen sind und lernen sich zu artikulieren. Ca. vierzehntägig werden die Kinder von einer ehrenamtlichen Vorlesepatin besucht, die ungeteilte Lesezeit mit und für die Kinder hat.

Buchstaben aus Sandpapier, eine Tafel mit Magnetbuchstaben, zwei Wannen mit feinem Sand und verschiedenen Utensilien zum Spuren hinterlassen, Buchstabenstempel und verschiedene Schreibgeräte regen die Kinder an sich mit Buchstaben, Zeichen und Schrift auseinanderzusetzen.



Bewegungsbereich

Der Bewegungsbereich befindet sich im Mehrzweckraum. Das Bedürfnis nach Bewegung wird befriedigt. Ausgestattet ist der Bewegungsbereich mit verschiedenen Leitern und Brettern zum Rutschen und Balancieren (Hengstenbergmaterial), Matten, sowie verschiedene Kleingeräte, wie Bälle, Seilen, Rollbrettern. Erfahrungen beim Klettern, Balancieren, Steigen, Rutschen, Hüpfen, miteinander Toben, Werfen und vielem mehr werden von den Kindern gemacht. Der Bewegungsbereich kann von den Kindern während der Freispielzeit am Vor- und Nachmittag besucht werden.

Spiele auf dem Außengelände

Den Kindergartenkindern steht ein Außengelände ebenerdig zur Verfügung, welches sie mit unterschiedlichen Erfahrungsräumen, wie sandeln und matschen, balancieren, Fahrzeuge

fahren, werken mit Holz und Möglichkeiten für Ball- und andere Bewegungsspiele, sowie Rollenspiele zum Spielen einlädt.

In unregelmäßigen Abständen besuchen die Kindergartenkinder Spielplätze, die fußläufig oder die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind.

Krippe

Die Räume der Krippenkinder bieten je nach Entwicklungsstand der Kinder verschiedene Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, so dass die Kinder sich frei bewegen können und im Spiel selbsttätig hantieren, ausprobieren und wiederholen können. Die Spielumgebung orientiert sich sehr stark an den Schemas und Interessen der Kinder.

Die 2 bis 3jährigen Kinder haben im Atelierbereich die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit verschiedener Farbe, Kleister, Papier und kostenlosem Material zu machen. Beim Modellieren mit Knete entstehen erste einfache räumliche Figuren.



Außengelände

Die barrierefrei, zu erreichende Dachterrasse lädt die Kinder zu unterschiedlichen Bewegungsformen, wie rennen, springen und hüpfen ein.

Das Fahren mit Fahrzeugen unterstützt die grobmotorische Entwicklung der Kinder. Beim Spiel mit Sand geht es um ästhetische Erfahrungen mit Wasser, Sand und Matsch. Beim Befüllen verschiedener Behälter wird der Grundstein für mathematisches Denken gelegt.